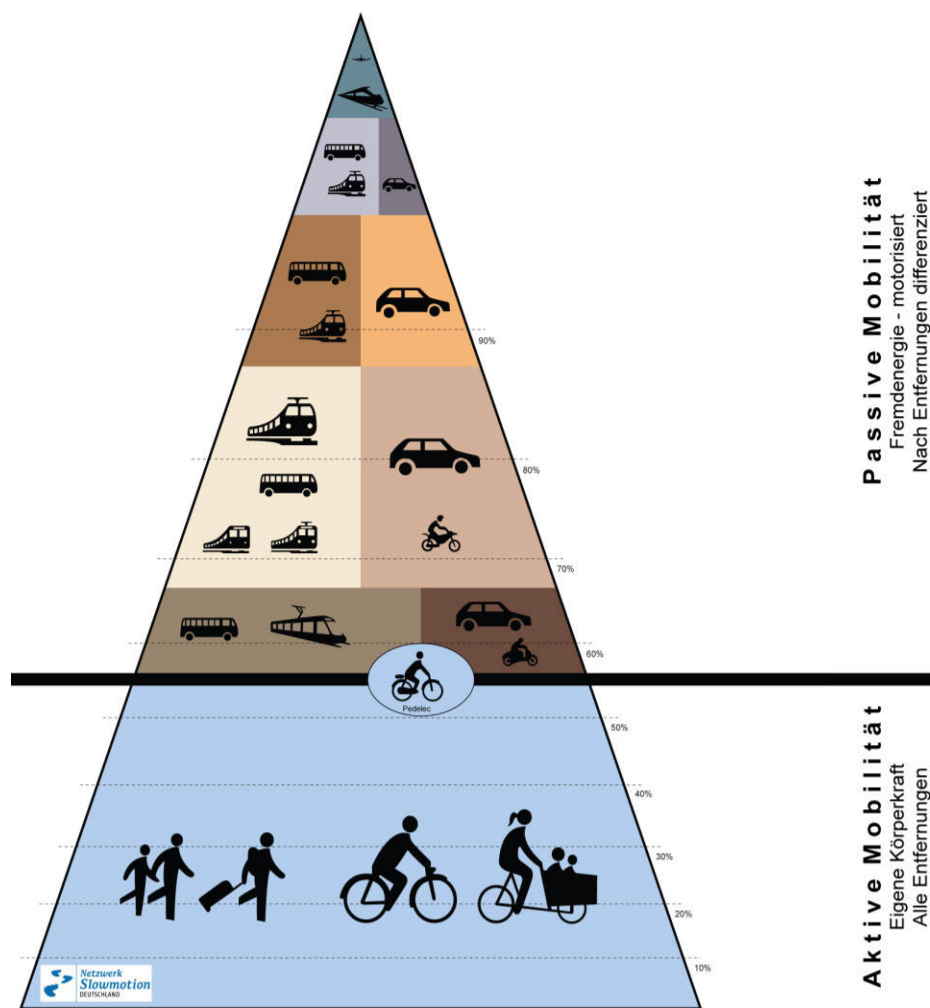


# Die Mobilitätspyramide



© Netzwerk Slowmotion, München 2011 / Gestaltung und Design: Ingrid Schorn, Tutzing

Das zu Fuß gehen steht am Anfang und am Ende jedes Weges. Zum Auto, zum Fahrrad und zum öffentlichen Verkehr müssen wir immer zuerst gehen.

Das zu Fuß gehen ist somit die wichtigste Verkehrsart und bildet gemeinsam mit dem Radfahren – beides aktive Formen der Mobilität – die Basis der Mobilitätspyramide.

Das Auto bringt uns nur zum Parkplatz / zur Tiefgarage, erst das zu Fuß gehen öffnet uns die Freuden des Lebens.

Wenn Menschen ihre Wege überwiegend motorisiert, also passiv (mit Auto, öffentlichem Verkehr und Flugzeug) abdecken, muss zusätzlich zu diesem Zeitaufwand noch Zeit für die gesunde tägliche Bewegung aufgewendet werden.

Deshalb hat man entgegen der häufig anzutreffenden Meinung nicht Zeit eingespart, sondern braucht zusätzlich Zeit für ein gesundes und bewegtes Leben.

Die Mobilitätspyramide zeigt eine gesunde und nachhaltige Zeitaufteilung der unterschiedlichen Verkehrsarten. Der Mensch in seiner Koexistenz zur Natur stellt mit der aktiven Mobilität den Ausgangspunkt und die Basis. Die anderen Fortbewegungsarten bauen darauf auf.

## Grundsätzliches zur Mobilität und zum Verkehr

### Mobilität

bezeichnet die Beweglichkeit von Individuen und Gütern innerhalb einer Gesellschaft oder Mobilität als die Anzahl der Wege – zur Arbeit, zu Freunden, zur Freizeit, zum Einkaufen, ...

Laut Mobilitätsforschung hat sich die Mobilität in Salzburg in den letzten Jahrzehnten nicht verändert, sondern stagniert bei 3,3 Wegen und bei 70 Minuten pro Tag und Person.

- trotz höherer Motorisierung hat sich daran nichts geändert
- trotz höherer Geschwindigkeiten kam es in der Gesamtheit zu keiner Zeiteinsparung

### Verkehr

ist die Summe aller technischen, organisatorischen, informatischen und ökonomischen Maßnahmen, um Personen, Güter und Nachrichten zu befördern. (Verkehrswissenschaften)

- Verkehr ist nur das Werkzeug, der „Diener“ für die Mobilität.

### Resümee

- Für den gleichen Zweck – der hohen Mobilität – muss immer mehr Aufwand betrieben werden.
- Das gesamte Transportsystem wird zunehmend ineffizienter, obwohl die Einzelkomponenten – PKW, LKW, Bus, ÖV, ... – immer leistungsstärker, effizienter und innovativer werden.

Kennziffern (pro Person u. Tag)	Stadt Salzburg	Flachgau / Tennengau	Berchtesgadener Land / Traunstein	Gesamt
Aktivitäten	2,0	1,8	1,8	1,9
Tageswegdauer (Min)	70	70	65	68
Wege	3,3	3,0	3,1	3,1
Entfernung (km)	25	35	34	32

Mobilitätskennziffern in den untersuchten Regionen.

Quelle: Herry 2004

	1995	2005	Prognose 2015 (zum Teil schon 2012 erreicht)
A1 Salzburg Nord – Mitte	63.000	80.000	100.000
A10 Hallein – Kuchl	38.000	44.000	64.000
Eugendorf	17.000	30.000	35.000
B96 Tamsweg West	3.400	7.000	8.000

Verkehrsentwicklung der letzten Jahrzehnte.

Quelle: Land Salzburg, Ulrike Wenzlhuemer 2007

